Dokumentation

KOMET-Bürgerwerkstatt Jesuborn "Lebendige Orte - L(i)ebenswerte Region"

Eine Veranstaltung im Rahmen des Projektes KOMET -Kooperativ Orte managen im UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald

gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Programm "Kommune innovativ"

Termin: Freitag, 17. März 2017, 17.00 - 21.00 Uhr

im Bürgerhaus Jesuborn

Veranstalter: Landratsamt des Ilm-Kreises, Projektleitung KOMET

Teilnehmer: insgesamt 28 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter

- Ortsteilbürgermeister Andreas Ziebell

- 22 Bürgerinnen und Bürger / Gemeinderäte

- Bürgermeister Bössel, Stadt Gehren (zeitweise)

- 1 Vertreter VG Langer Berg: Benjamin Chemnitz

- 2 Vertreter Landratsamt Ilm-Kreis (L. Weis - KOMET-Koordinator,

Eckhard Bauerschmidt, ehrenamtlicher Beigeordneter)

- 1 Vertreterin Bauhaus-Universität Weimar (U. Schauber)

Moderation & Ulrike Jurrack | **Stadt**Strategen.

Protokoll: Bürogemeinschaft für integrative Stadtentwicklung, Weimar

StadtStrategen. **Fotos:**











Bauhaus-Universität Weimar

Biosphärenreservat Thüringer Wald







Kurzer Ablauf der Werkstatt

- 17.00 Ankommen
- 17.15 Begrüßung durch den Ortsteilbürgermeister
- 17.20 Kurzfilm "KOMET"
- 17.25 Begrüßung und Einführung durch die Vertreter des Landratsamtes, Projekt KOMET
- 17.35 Ablauf und Vorstellungsrunde
- 17.40 Blick von außen Präsentation Bauhaus-Universität Weimar
- 18.00 Werkstatt (Teil 1)
 "Die Stärken & Schwächen unseres Ortes",
 "Wo drückt er Schuh?

 Das sind unsere Herausforderungen |
 "Das sind unsere Stärken"
- 19.00 PAUSE
- 19.30 Werkstatt (Teil 2) Arbeit an Thementischen
 Unsere Lösungsansätze & Projektideen zum
 Thema... Was soll sich verändern?
 Wie können wir das erreichen?
 Womit wollen wir beginnen?
 Wer muss ins Boot? Wer macht mit?
- 20.20 Kurzpräsentation der Ergebnisse von den Thementischen, Zusammenfassung & Fazit
- 20.45 Nächste Schritte & Vereinbarungen
- 20.55 Verabschiedung durch den Ortsteilbürgermeister
- 21.00 Ende der Veranstaltung

Begrüßung und Einführung

Ortsteilbürgermeister Andreas Ziebell begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr herzlich zur Bürgerwerkstatt "Lebendige Orte - L(i)ebenswerte Region". Projektkoordinator Lucas Weis, Mitarbeiter des Landratsamtes, erläuterte Anlass, Rahmen und Zielstellung der Bürgerwerkstatt. (siehe Anlage 1)

Anschließend übernahm Ulrike Jurrack die Leitung und Moderation der Veranstaltung. Sie ist freiberuflich tätig bei den **Stadt**Strategen. Bürogemeinschaft für integrative Stadtentwicklung Weimar und im KOMET-Projekt mit dem Modul "(Bürger)-Beteiligung" beauftragt.

Blick von außen & "Wie machen es andere?"

Einen Blick von außen auf den Ortsteil Jeusborn und die Region lieferte Ulla Schauber, Mitarbeiterin der Professur Raumplanung und Raumforschung der Bauhaus-Universität Weimar, mit einer Kurzpräsentation (siehe Anlage 2). Was fällt auf, wenn man sich als Fremder mit dem Ort beschäftigt? Wie werden Ort und Region wahrgenommen? Was sagen statistische Daten, Planungen und Studien über den Ort und ihre Bevölkerung aus? Welche Entwicklungen, Tendenzen und Prognosen sind ablesbar? Wie werden Orts- und Landschaftsbild wahrgenommen? Wie stellt sich die Versorgungssituation dar? Welche Stärken und Schwächen werden von außen erkannt?

Zudem wurden Kriterien genannt, die einen Ort und eine Region lebendig und zukunftsfähig machen.

Aufbauend auf dieser ersten Stärken-Schwächen-Analyse stellte Frau Schauber beispielhaft vor, wie andernorts mit ähnlich gelagerten Problemen und Ausgangsbedingungen umgegangen wird, um den Herausforderungen mit zivilgesellschaftlichem Engagement erfolgreich zu begegnen.

Unter dem Titel "Wie machen es andere?" wurden Anregungen aus anderen deutschen Städten, Gemeinden und Regionen vorgestellt. (siehe Anlage 3)

Werkstatt (Teil 1)

"Die Stärken & Schwächen unseres Ortes"

Nun wurde nach der Sicht der anwesenden Bürgerinnen und Bürger auf ihren Ort gefragt.

Unter der Fragestellung "Ist unser Ort auch in Zukunft attraktiv und lebenswert für Jung & Alt?" oder "Wo drückt der Schuh?"

- Wo sehe ich die größten Herausforderungen in Jesuborn für die nächsten Jahre?
- Welche Probleme oder Hürden gibt es bei der Bewältigung des Alltags vor Ort?
- Was funktioniert nicht mehr? Was bereitet mir die größten Sorgen mit Blick in die Zukunft?

notierten alle Anwesenden zunächst ihre individuelle Sichtweise auf Kärtchen. Im Anschluss wurden diese Kärtchen gesammelt, zusammengetragen und Themenfeldern zugeordnet. Mit jeweils drei farbigen Punkten markierten die Teilnehmerinnen im Anschluss die Themenfelder, die ihnen persönlich am meisten am Herzen lagen. Die folgende Tabelle zeigt das Ergebnis.

Herausforderungen "Hier drückt der Schuh"

Mobilität & Erreichbarkeit	Nah- versor- gung	Ortsbild & Leerstand	Arbeit & Ausbil- dung	Jugend 5	Gut alt werden vor Ort	Dorfgemeinschaft & Vereinsleben	Tourismus & Freizeit	Infrastruktur
Mangelnde Busver- bindung/ Mobilität besonders am Wo- chenende	Keine Lebensmit- teleinkaufs- möglichkei- ten vor Ort	Schandflecke (u.a. Orts- mitte an der Feuerwehr,	Jobs fehlen	Hr. Hartung kümmert sich sehr, vielleicht auch mal im Jugendbereich, z.B. mit Grillabenden, Fahrradtou- ren o.ä.		Platz für große Veranstal- tungen für den Ort fehlt (650 Jahre, Vereinsfeste)	Erholungsgebiet am Spielplatz entwi- ckungsbedürftig	Lärm- und Staubbelas- tung Verkehrsbelastung durch B88
	Kein Arzt vor Ort	Mangelhafte Pflege der Bäume und Gräben		Angebote und Möglich- keiten für Kinder und Jugendliche fehlen		Altersgerechter Zugang zum Bürgerhaus fehlt	Onlineauftritt/ Internetauftritt	Abwasserkanal zur Schweiz
	Keine Gast- stätte vor Ort	Ehemaliger Schwarzbur- ger Hof				Mangelnde Zusammen- arbeit der Vereine	Angebote fehlen: Wandern, Touristik, Quartiere	Fertigstellung B88/ Umgehung B88
	Keine Bank/ Geldautomat	Einige Feldwege				"Landwirtschaftskrieg"		Fertigstellung Gehweg im Ortsgebiet
		Ortprägende Missstände				Fehlen einer Perspektive		
						Keine Gaststätte		
						Gemeinsamer Treffpunkt (Gaststätte ??)		
und erste Ideen ui	nd Lösungsvor	schläge						
		Ortsmitte an der Feuer- wehr: Schandfleck besei- tigen				Spiel- und Bolzplatz als Naherholungsfläche in Verbindung mit Rund- wanderweg	Nutzung des Durch- gangsverkehrs als Potential	Erhaltung vorhandener Straßen (Wegebau)
		Regelmäßige Pflege der Bäume im Ortsgebiet dabei auch Grünflächen				Trockenlegung des Kellers im Bürgerhaus		Gräben und Wege pfle- gen und reinigen (auch Hochwasserschutz)
		Pflastern des Platzes am Bürgerhaus						Weg zum Friedhof von Kirche aus in Ordnung bringen
		Pflege des Angers (ausgeschrieben als Bürgerund Begegnungs-zentrum)						

⁼ Anzahl der durch die TeilnehmerInnen vergebene Punkte mit der Aussage "Das liegt mir für die Zukunft besonders am Herzen!"

"Das sind unsere Stärken"

Neben den Schwächen, Herausforderungen und Problemen waren aber auch die Stärken der Stadt von Interesse. Gemeinsam wurde zusammengetragen, worauf die JesubornerInnen "stolz sind, was gut klappt, worauf sie sich verlassen können und womit der Ort und ihre BürgerInnen positiv auffallen".

Auf diese Stärken soll zukünftig aufgebaut werden:

- Heimat- und Bürgerverein: viele Veranstaltungen
- Seniorenbetreuung
- Heimatbote
- Dörfliche Gemeinschaft
- Gestaltung Kirche und Umfeld
- Kirmes überregional beliebt
- Spielplatz auch von Bewohnern anderer Orte gut frequentiert
- Außenwirkung Heimatverein und enge Verbindung zu anderen Heimatvereinen: z.B. 4-Orte-Treffen
- Rundwanderweg
- Ansehnlicher Ortskern
- Lage in der Natur
- Nutzbarkeit Schulberghütte (mit Feuerstelle etc.)
- Pflege und Erhaltung des Dorfbrunnens
- Aktive und gut funktionierende Feuerwehr (klein aber fein)
- Saal/Bürgerhaus (Nutzung durch Vereine und Privatpersonen möglich)
- Schwemmtalhütte
- Integration von Zugezogenen (Neu-Jesubornern)
- Radwegeanbindung

- Aktiver Ortschaftsrat
- Ordentliche Bushaltestelle
- VDSL (schnelles Internet)

Werkstatt (Teil 2)- Arbeit an Thementischen "Unsere Lösungsansätze & Projektideen"

Nach der Pause ging die Werkstattarbeit an Thementischen weiter. Zur Bearbeitung wurden die Themen ausgewählt, die den TeilnehmerInnen "für die Zukunft am meisten am Herzen liegen" und die sie "anpacken wollen":

- 1) Ortsbild & Leerstand & Infrastruktur
- 2) Dorfgemeinschaft / Vereinsleben + Jugend + Alt werden vor Ort
- 3) Nahversorgung, Mobilität & Erreichbarkeit
- 4) Tourismus und Freizeit

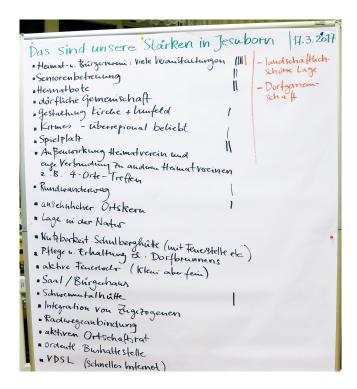
An den Thementischen tauschten sich die TeilnehmerInnen - jeweils unterstützt durch einen Thementischmoderator - 45 Minuten über Lösungsansätze und Projektideen zu ihrem Themenschwerpunkt aus.

Es wurden Fragen besprochen wie:

- Was soll sich verändern?
- Wie können wir das erreichen?
- Womit wollen wir beginnen?
- Wer muss ins Boot? Wer macht mit?

Im Anschluss wurden die Ergebnisse der Thementische wieder in großer Runde vorgestellt.

Auf den folgenden Seiten sind die Ergebnisse der Thementischdiskussionen dargestellt:





Thementisch 1,,Ortsbild, Leerstand und Infrastruktur"

Moderation: Ulla Schauber

Was soll sich verbessern?	Wie können wir das erreichen?	Womit wollen wir beginnen?	
Welche Ziele werden angestrebt? Was soll sich für wen verändern?	Sammlung von Ideen und Lösungsansätzen	Wer muss mit ins Boot? Wer übernimmt Verantwortung? Wie kann es weiterge- hen?	
Hochwasserschutz	Reinigung der Gräben und Wege: Stück für Stück mit kleinen, bezahlba- ren Maßnahmen angehen. Information: Im laufenden Haushalts- jahr der Stadt Gehren ist Geld für die Reinigung von rd. 1000 Meter Graben- länge für ganz Gehren eingestellt.	Die Jesuborner Stadträte können nur immer wieder auf die Notwendigkeit in Jesuborn hinweisen, mit dem Ziel, Hochwasserschäden zu vermeiden.	
Sicherstellung der Abwasserreinigung der Jesuborner Abwässer	Wasserwirtschaft muss investieren. Bislang sind Investitionen erst 2020 für Jesuborn vorgesehen.		
Offenlegung/Transparenz der Pla- nung bzw. der Zielsetzung und Auf- gabenstellung des Planungsauftrages durch Stadt Gehren	BM Bössel ist anzufragen, ob Planung bzw. Ausschreibung im Ortschaftsrat Jesuborn vorgestellt wird	Hr. Hellmundt (Mitglied des Ort- schaftsrates Jesuborn, Stadtrats- mitglied und Mitglied des Bauaus- schusses) fordert im Rahmen des Bauausschusses die Offenlegung der Planung im Ortschaftsrat.	
Sicherheit herstellen, Bäume pflegen für langfristigen Erhalt	Suche nach alternativen Lösungen, wie Bäume gepflegt werden können.		
Aufwertung des ortsbildprägenden Objekts/Grundstücks durch den Eigentümer, insbesondere in Hinblick auf das Ortsjubiläum 2018	Neutrales Zugehen auf den Eigentümer; Klärung im Ortschaftsrat, ob Eigentümer als Gewerbetreibender in die Durchführung der Festivitäten 2018 eingebunden werden kann/soll.	Hr. Hellmundt (Mitglied Ortschaftsrates, Stadtratsmitglied u. Mitglied des Bauausschusses) bringt das Thema nochmals und dauerhaft in den Stadtrat bzw. den Bauausschuss ein = Sensibilisierung der Gesamtstadt Gehren für die Dringlichkeit des Themas.	
Vorausschauende Suche nach alter- nativer Verkehrsführung während der Bau-/Sanierungsphase 2. Bau- abschnitt B88 zur Vermeidung von Verzögerungen.		Information: Seitens des Ilm-Kreises laufen bereits Aktivitäten zur Lösung des Problems.	



Thementisch 2 "Dorfgemeinschaft / Vereinsleben + Jugend + Alt werden vor Ort"

Moderation: Ulrike Jurrack

Was soll sich verbessern?	Wie können wir das erreichen?	Womit wollen wir beginnen?
Festkomitee sucht mehr Mitstreiter Mehr Zusammenarbeit der Vereine Zusammengehörigkeitsgefühl verbessern	nochmals zur Mitwirkung einladen, denn bisherige Informationen sind nicht bei allen Interessierten angekommen (z.B. über Lokalzeitungen TA/FW, Heimat- bote, Aushänge) persönlicher Austausch z.B. "Stammtisch" s.u.	Heimatverein, Herr Hartung
Austausch und Begegnung ermöglichen Jung + alt mehr zusammen machen	Siehe keine Gaststätte/ Treffpunkt fehlt Siehe Dorfjubiläum gestalten	
"Gartenschänke" wiederbeleben	Persönliches Gespräch mit Besitzer/Betrei- ber mit Ziel der Aufgabe Neue Interessenten suchen/aktivieren	
•Bürgerhaus als Treffpunkt nutzen	Angebot erweitern Offene Abende "Bürgerstammtisch" z.B. Thema Dorfjubiläum"	Heimatverein, einzelne Mitglieder
Mehr Angebote für Kinder und Jugendli- che z.B. Grillabend, Fahrradtour	Grillabend u.ä. organisieren, z.B. an der Hütte am Bolzplatz eigeninitiativ werden!	Jugendliche selbst, ggf. mit Unterstützung der Eltern Hütte: Kontakt Hr. Riese, Kirmesverein
Jugendtreffpunkt	Keller im Bürgerhaus als Jugendraum wieder beleben? Problem: Kellerraum ist feucht , Aufenthalt unangenehm Vorteil: Raum ist ausgebaut und renoviert	Kellertrockenlegung als Dorfjugend-Ge- meinschaftsprojekt: Ortschaftsrat prüft Rahmenbedingungen, Kosten + mögliche Eigenleistungen KOMET prüft Fördermöglichkeiten
Schaffung eines barrierefreien Zugangs zum Vereinshaus Sanierung der Freitreppe am Hauptein- gang	derzeit keine Finanzierung absehbar muss gesperrt werden Zugang über Vorplatz/ Hintereingang	
Ergänzung zum ÖPNV schaffen für Perso- nen mit eingeschränkter Mobilität /ohne Auto	Alternative Fahrangebote (Bürgerbus, Fahrgemeinschaften) Günstigen privaten Fahrdienst wieder- beleben / erneuern	





Thementisch 3 "Nahversorgung, Mobilität & Erreichbarkeit"

Moderation: Eckhard Bauerschmidt

Was soll sich verbessern?	Wie können wir das erreichen?	Womit wollen wir beginnen?
Einbindung in den Stadtverkehr Ilme- nau (Stadtlinien nach Jesuborn)	Treffen mit den Orten an der Hauptli- nie Ilmenau-Pennewitz	
Optimierung der Busgrößen	Information des ÖPNV-Beirats	
Konzentration der Angebote der fliegenden Händler (Anfahrzeiten abstimmen)	Gespräche/Abstimmungen mit Händlern. Bekanntgabe der Anfahrzeiten über Heimatbote	Verbindung zur Verwaltung der Stadt Gehren herstellen.



Thementisch 4 "Tourismus & Freizeit"

Moderation: Lucas Weis

Was soll sich verbessern? Wie können wir das erreichen? Womit wollen wir beginnen? Erstellung eines eigenen Internetauf-Eine eigene Domaine für Jesuborn ist Positive Präsentation der Gemeinde Jesuborn im Internet. tritts für Jesuborn. bereits gesichert. Es werden ehrenamtliche Mitstreiter für das Webde-Ergänzung der Internetseite der Stadt sign und eine inhaltliche Ausarbei-Gehren um Informationen über Jetung der Seite gesucht. suborn. Ausbau des bestehenden Spielplatzes den Spielplatz. Stadt sollte die lauals Naherholungsfläche. fenden Pachtverträge (insbesondere Laufzeit) prüfen und die Verpachtung der Flächen zum nächst möglichen Zeitpunkt beenden. Erarbeitung eines Konzeptes für die Fläche. Finanzielle Förderung der Konzeptentwicklung ggf. über die LEADER-RAG prüfen lassen. Bessere Vermarktung der Region und Pflege der Wanderwege durch bür-Verwaltung des UNESCO-Biosphärengerschaftliches Engagement, Wanderdes Wochenendtourismus. reservats ins Boot holen wegewarte



Nächste Schritte und Vereinbarungen

Zum Abschluss der Werkstatt erläuterte KOMET-Projektkoordinator Lucas Weis die nächsten Arbeitsschritte im Rahmen des KOMET-Projekts, den Umgang mit den Arbeitsergebnissen der Bürgerwerkstatt sowie die geplante Weiterarbeit und Zusammenarbeit mit den acht beteiligten KOMET-Kommunen, ihren Verwaltungsgemeinschaften und den Bürgerinnen und Bürger in der Region.

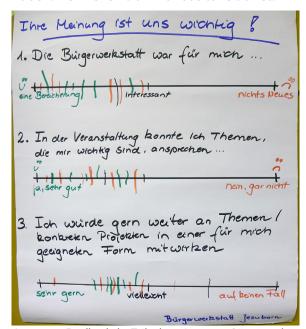
- Was passiert mit den Ergebnissen der Bürgerwerkstatt? Die gemeinsam erarbeiteten Stärken und Schwächen, Themen, Ziele und Ideen werden in einem Dokument sorgfältig zusammengefasst und allen Interessierten zur Verfügung gestellt. Den Teilnehmerlnnen, die eine Emailadresse hinterlassen haben, wird die Dokumentation direkt zugesandt. Auf der KOMET-Internetseite www.biosphaere-komet.de stehen alle acht zum nachlesen und zum Herunterladen bereit. Teilnehmerlnnen ohne Internetzugang können die Dokumentation auch beim Bürgermeister oder ihrer Verwaltungsgemeinschaft einsehen.
- Am 24. April 2017 findet ein zweiter Bürgermeisterdialog mit den Bürgermeistern und weiteren Vertretern der KOMET-Kommunen, Vertretern der beiden beteiligten Verwaltungsgemeinschaften sowie wichtigen Schlüsselakteuren des Landkreises statt. Im 2. Bürgermeisterdialog werden gemeinsam die aufgearbeiteten Ergebnisse aller 8 durchgeführten Bürgerwerkstätten in der Region vorgestellt und

diskutiert. Gemeinsam soll der weitere "Fahrplan" des Projekts abgestimmt werden. Ziel soll sein, die Rahmenbedingungen für die Weiterbearbeitung der sich herauskristallisierten Themen, Projekte und Ideen zu schaffen, d.h. ein jeweils geeignetes Format für die Weiterführung der Arbeit zu finden. Dies könnten interkommunale Arbeitsgruppen, Informationsveranstaltungen, Erfahrungsaustausche mit Gästen oder Exkursionen sein. Gemeinsam wird diskutiert, wer aktiv an der weiteren Arbeit mitwirken kann und sollte, in welcher Form und welche Unterstützung ggf. von außen benötigt wird.

- Über nachfolgende Veranstaltungen, wie beispielsweise Arbeitsgruppentreffen, Informationsveranstaltungen, Workshops o.ä. wird öffentlich und individuell informiert und per Email (sofern Adresse hinterlassen wurde), über die Projekt-Internetseite, das Amtsblatt oder die Lokalpresse eingeladen.
- Am 27.4.2017 findet in Neustadt a.R. ein Regionalforum des Nachhaltigkeitszentrums Thüringen zum
 Thema "Umgang mit verwahrlosten Immobilien
 Fachveranstaltung zur Rechtsinstrumenten und
 Praxisfragen" statt. Die Veranstaltung ist öffentlich
 und wird in Kooperation mit dem KOMET-Projektteam veranstaltet. Bei der Veranstaltung werden
 neben Fachvorträgen auch Fallbeispiele aus der
 KOMET-Region behandelt. Gemeinsam mit allen
 TeilnehmerInnen und Fachexperten wird nach Lösungsansätze für den Umgang mit verwahrlosten
 Immobilien in der KOMET-Region gesucht.

Verabschiedung durch Ortsteilbürgermeister

Ortsteilbürgermeister Andreas Ziebell beendete die Bürgerwerkstatt und bedankte sich ausdrücklich bei allen Anwesenden für ihre Teilnahme, das aktive mitdenken, mitreden und entwickeln von verschiedensten Ideen und Lösungsvorschläge für die thematisierten Handlungsfelder. Er wünscht sich auch weiterhin ein aktive Mitwirkung aller Beteiligten zur Umsetzung des ein oder anderen Projekts bzw. der formulierten Ziele. Dazu lud er schon heute herzlich ein! Ein großer Dank ging auch an alle ehrenamtlichen Helferlnnen, die sich um die Organisation der Bürgerwerkstatt und das leibliche Wohl der Teilnehmerlnnen während der Veranstaltung gekümmert haben. Herzlichen Dank für das tolle Buffet.



Anonymes Feedback der TeilnehmerInnen zur Bürgerwerkstatt

Präsentationen siehe Anlagen







Impressionen











